

Gewässer **Wie steht es um die ~~Fische~~ in** **Niedersachsen?** **aus Sicht der Fische**

Eva Christine Mosch
Dez. Binnenfischerei – Fischereikundlicher Dienst

Online-Veranstaltung für die niedersächsischen
Gebietskooperationen, 29.09.2025

Die Fische als „Messlatte“ in der WRRL

„guter ökologischer Zustand“

Aufgrund anthropogener Einflüsse auf die

- a) physikalisch-chemischen (Temperatur, Salzgehalt, Nährstoffgehalt, Sauerstoff...) und / oder
 - b) hydromorphologischen Qualitätskomponenten (Wasserhaushalt, Morphologie, Durchgängigkeit)
-
- **weichen die Arten in Zusammensetzung und Abundanz geringfügig** von den typspezifischen Gemeinschaften ab

 - **zeigen die Altersstrukturen der Fischgemeinschaften Anzeichen für Störungen** und deuten **in wenigen Fällen** auf Störungen bei der Fortpflanzung oder Entwicklung **einer bestimmten Art** hin, so dass einige Altersstufen fehlen können.

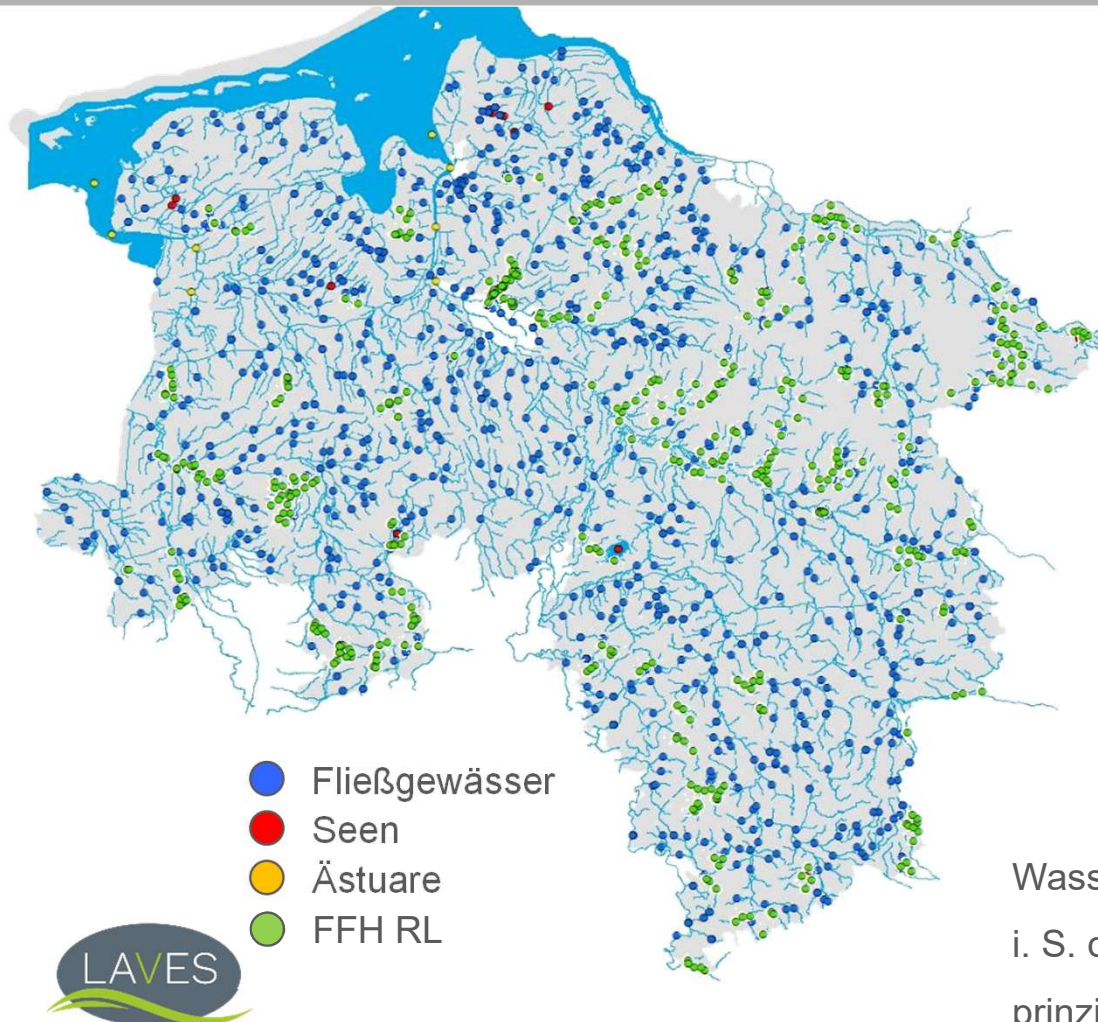
Bewertung = Vergleich zwischen „früher“ und „heute“

Das Ziel des „guten ökologischen Zustands“ wird über eine Betrachtung der historischen Fischartengemeinschaften abgeleitet

Gewässerspezifische Referenzzönosen

- Historische Beschreibungen & Karten
- Morphologie und Typologie der Gewässer
- charakteristische Artengemeinschaften
- zoogeographische Besonderheiten
- Verbreitungskarten
- ...

„heute“ - Monitoringnetz



- Seit 2001 kontinuierliche Erfassungen
- **Nutzung von Synergien mit FFH RL**

Kriterien

- möglichst vollständige Erfassung der Artengemeinschaft & Altersstruktur der Arten

Mindestfischereiaufwand

- repräsentative Erfassung aller Habitate
- Mindestlänge der Befischungstrecken
- bestimmter Erfassungszeitraum

Wasserkörper „ohne Relevanz“ für die Qualitätskomponente Fische i. S. d. WRRL (z. B. Gräben, Kanäle, Talsperren) sind trotzdem prinzipiell als Lebensraum von Fischen zu betrachten!

Monitoringmethoden

Fließgewässer

- Elektrofischerei (schonende aber grundsätzlich verbotene Fangmethode!)

Seen

- Elektrobefischungen entlang der Ufer
- Stellnetzbefischungen im Freiwasser
- Hoher Personal- und Materialaufwand

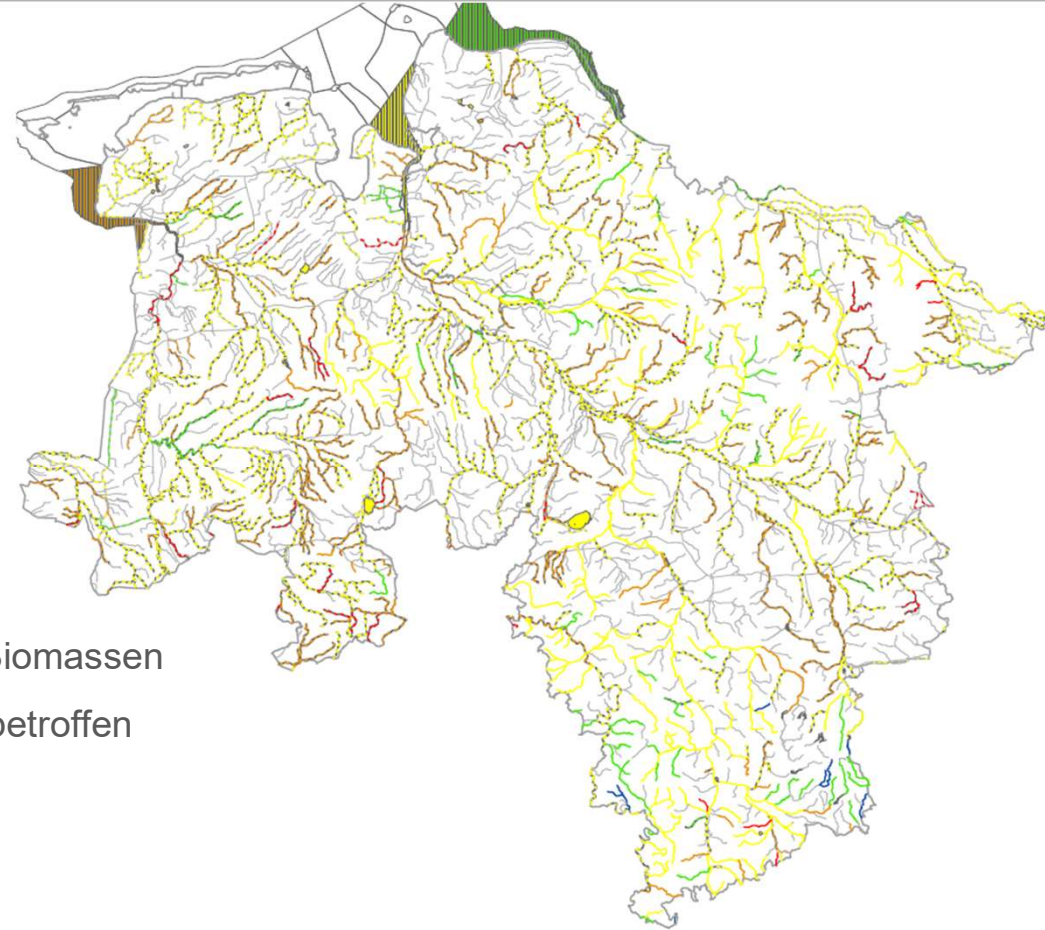
Ästuare – die großen Mündungsgebiete von Ems, Weser und Elbe

- Befischungen mit kommerziellen Hamenkuttern

Bewertung QK Fische, BWZ 2021 - 2027

Ökologischer Zustand / ökologisches Potenzial	Anteil
gut und besser	9,7 %
mäßig	59,6 %
unbefriedigend	26,8 %
schlecht	3,9 %

90,3%



- zwar Arten oftmals noch vorhanden aber...
- aktuell vielfach sehr geringe Individuenzahlen und Biomassen
- auch „Allerweltsarten“ (Rotaugen, Flussbarsch, Aal) betroffen
- teilweise Bestände von „Kleinfischen“ sehr hoch
- „mittelgroße“ Fische fehlen

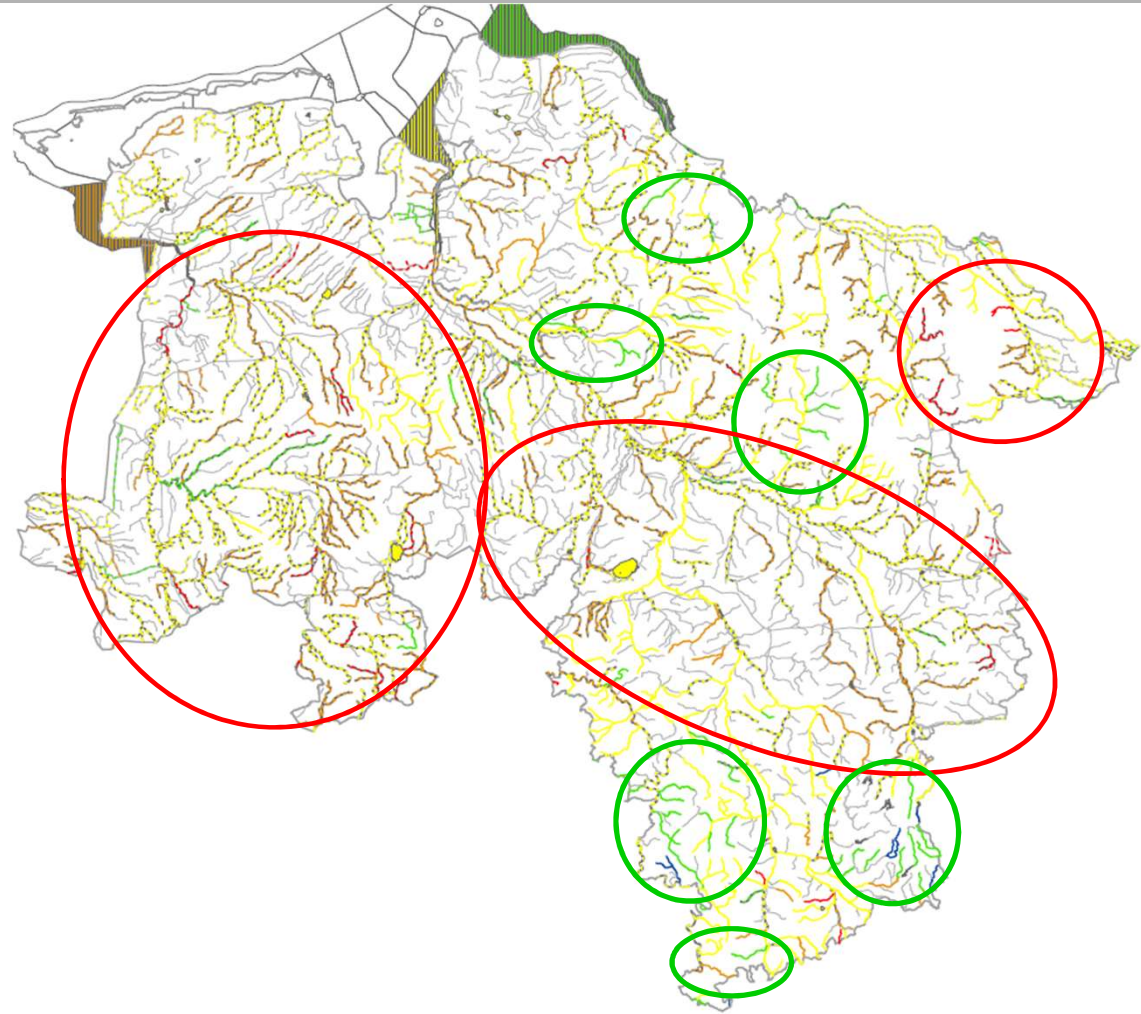
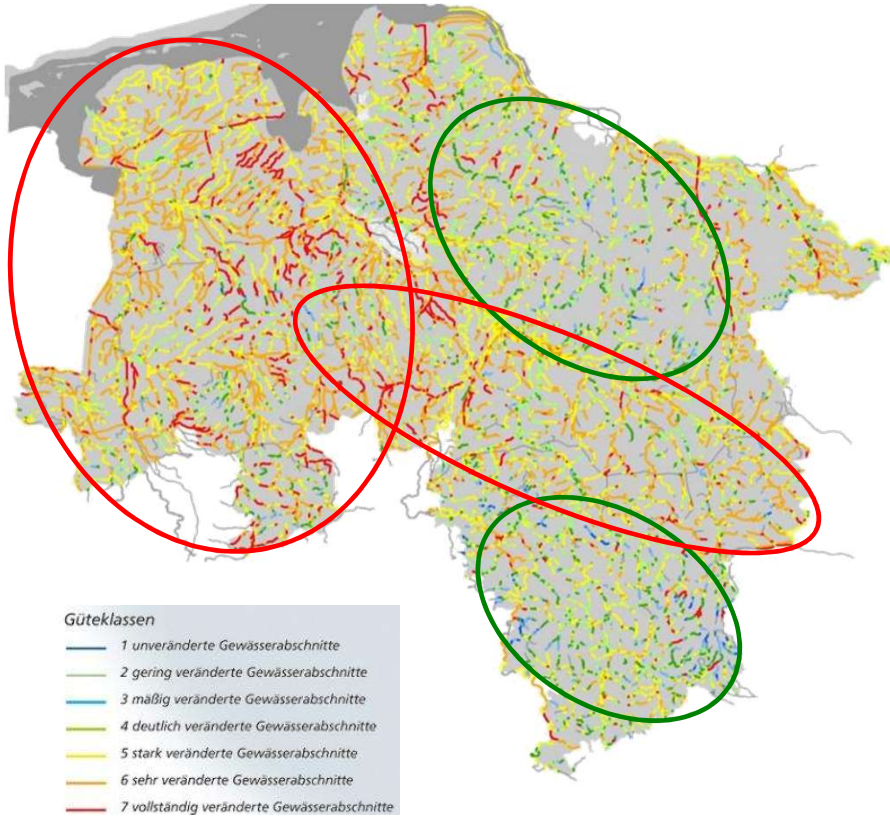
Ästuarie von Elbe, Weser und Ems - (k)ein Paradies für Fische ... ?!

Maßgebliche Probleme:

- ± vollständiger Verlust der Aue
- Verfügbarkeit von Flachwassergebieten
- starke Tidenströmungen, großer Tidenhub
- starke Trübung
- Verschlickung
- pessimale Sauerstoffverhältnisse
- Umweltschadstoffe
- Wanderhindernisse an Tidegrenzen

Strukturdefizite

Strukturgütekartierung 2009



Probleme / Defizite ein kleiner Überblick

- Ausbau (sehr einheitlich / eintönig in ihrem Aussehen, stark eingetieft)
 - Versandung, Verockerung, Verschlammung
 - Unterhaltung
 - Wasserentnahmen (Trinkwasser, Landwirtschaft, Industrie...)
 - Drainagen
 - Nutzungsintensivierung in Gewässerauen
 - Stoffliche Belastungen aus der Landwirtschaft (Dünger, Pestizide...)
 - stoffliche und thermische Belastungen aus der Industrie und Kommunen
-
- Eingeschränkte / fehlende Durchgängigkeit sowohl im Längsverlauf zwischen „oben und unten“ als auch in der Quervernetzung zwischen dem Fließgewässer und seiner Aue
 - Verklausung ist KEINE fehlende Durchgängigkeit!

Herausforderung Klimawandel zu wenig Wasser – zu viel Wasser ...

Anteil witterungsbedingter Fischsterben ist bei grundsätzlich rückläufigen Meldezahlen in den letzten Jahren gestiegen

Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass Ereignisse wie Starkregen nicht punktuell auftreten und nur ein Gewässer oder –abschnitt betreffen, sondern ganze Regionen und mehrere Gewässer betroffen sind

- Landschaftswasserhaushalt verbessern
- hydrologische Aue: Interflow und Basisabfluss erhöhen
- wasserbauliche Aue: Hochwasserretention verbessern
- landwirtschaftliche Nutzung langfristig anpassen



Wie steht es um die Fische in Niedersachsen? ...eher „schlecht“ als „gut“...

- Deutliche Defizite bei Zusammensetzung und Abundanz der Arten
- Störungen der Altersstrukturen der Fischgemeinschaften

Erhaltungszustände nach FFH RL (Nationaler Bericht 2025)

Fischart / Taxon	FFH-Anhang	Atlantische Region	Kontinentale Region	2019 vs 2025	RL NI 2023
Alse (Maifisch)	II, V	U2 (schlecht)	U2 (schlecht)		0
Nordseeschnäpel, Schnäpel	II, IV	U2 (schlecht)	nicht bewertet		0
Stör, Europäischer Atlantischer	II, IV	U2 (schlecht)	U2 (schlecht)		0
Lachs, Atlantischer	II, V	U2 (schlecht)	U2 (schlecht)		1
Äsche	V	U2 (schlecht)	U1 (unzureichend)		2
Finte	II, V	U2 (schlecht)	U2 (schlecht)		2
Meerneunaugen	II	U2 (schlecht)	U2 (schlecht)	ATL schlechter	2
Schlammpeitzger	II	U1 (unzureichend)	U1 (unzureichend)		2
Barbe	V	FV (günstig)	FV (günstig)		3
Bitterling	II	FV (günstig)	FV (günstig)		3
Flussneunaugen	II, V	U2 (schlecht)	U2 (schlecht)	ATL schlechter	3
Bachneunaugen	II	FV (günstig)	FV (günstig)		V
Groppe, Koppe	II	FV (günstig)	FV (günstig)		V
Steinbeißer	II	U1 (unzureichend)	FV (günstig)		V
Rapfen	II, V	FV (günstig)	U1 (unzureichend)	KON schlechter	*
Stromgründling	II	XX (unbekannt)	FV (günstig)		*

Rote Liste (2023)

Bilanzierung: Rote-Liste-Kategorien		
Bewertete heimische Taxa ²⁺³	51	100 %
0 Ausgestorben oder verschollen	3	5,9 %
1 Vom Aussterben bedroht	5	9,8 %
2 Stark gefährdet	9	17,6 %
3 Gefährdet	6	11,8 %
G Gefährdung unbekannten Ausmaßes	0	0 %
Bestandsgefährdet (1, 2, 3, G)		39,2 %
Ausgestorben oder bestandsgefährdet (0, 1, 2, 3, G)		
R extrem selten		
Rote Liste insgesamt		
V Vorwarnliste		
* ungefährdet		
D Daten unzureichend		



Informationsdienst
Naturschutz
Niedersachsen

Niedersächsischer Landesdienst für
Naturschutz, Kultur- und Landschaft



Rote Liste der
Süßwasserfische, Rundmäuler

1/3



Fische & Gewässer brauchen Wasser & Fläche!

Im Großen wie im Kleinen...

Gewässer- und Auenentwicklung: Großräumig planen und gemeinsam umsetzen!

- Förderung natürlicher Abflussdynamik & Strukturvielfalt
- Schaffung von „Dynamikraum“
- Überschwemmungsflächen vergrößern / Wiedervernässung von Flächen / Wasserrückhalt
- Reaktivierung / Neuanlage / Vernetzung von Auengewässern fördern
- landwirtschaftliche Nutzung langfristig anpassen
- Konzepte für Gewässer-Management entwickeln